

Lesen, Singen und darstellendes Spiel in plattdeutscher Sprache

Een anner Nöös

Mitspölers: Susi, Moder, 3 Zwerge

Moder Na, Susi, weetst Du denn nu all, wat Du Di to Dien Geburtsdag wünschen deist?

Susi Ja, Mama, Du warst Di wunnern!

Moder Ick kann't mi woll denken, Du hest weer dusend Wünsche.

SUSI Nee, nee, ditmal nich. Ick hebb bloot een Wunsch.

MODER Bloot een Wunsch? Denn vertell man eben.

SUSI Ick wüsch mi een anner Nöös.

MODER Een anner Nöös? Wo meenst Du dat denn? Un wat hest Du tegen Dien lütt Nöös? De is doch richtig sööt!

SUSI Sööt seggst Du? Fritzchen hett seggt, so'n Nöös as ick hebbt anners bloot ApenUn verrückt Lü.

MODER Dor mak di man nix drut, dat seggt he doch, üm Di to argern. Ji harrn säker Striet.

SUSI Ja, hest recht. Aber ick hebb mi nu van al Sieden in'n Speegel bekeeken un meen ok, ganz moij un liek is mien Nöös nich.

MODER Ick hebb aber in mien ganz Leben noch kien Geschäft sehn, wor dat Nöösen to kopen gifft. Denn kannst Du Di bloot opereeren laten.

SUSI Nee, nee, dat will ick nich. Roop gau eben de Heinzelmännchen an, de helpt doch de Lü, wenn se dat alleen nich schaffen könnt.

MODER Mientwegen, denn will ick sehn, of ick de Telefonnummer rutkriegen kann.

.... geht an d' Siet na't Telefon, kickt in't Book, wählt een Nummer man versteiht nich, wat se .seggt denn kummt se weer

SUSI Wat hebbt se seggt? Kamt se?

MODER Se willt sehn, wat sick maken lett.

SUSI Ick much woll so'n lütten Stupsnöös hebbn.

MODER Eerstmal sehn, wat se hebbt, Susi.

SUSI Ick bün upgeregt, so makt de dat denn?

MODER Dat hebbt se mi nich vertellt.

SUSI Deit dat seer?

MODER Ick weet nich, töw man af, se kamt säker glieks.

.... es klingelt

SUSI Dat sünd se woll, gah Du man hen.

..... Moder makt apen 3 Zwerge kamt rin

1. Zwerg Moin, moin, sünd wi hier richtig bi Susi, de een anner Nöös hebbn will?

SUSI Ja, dat bün ick. Deit dat seer?

2. Zwerg Wi makt dat ganz vörsichtig, bruukst kien Angst to hebbn.

.... bind' ehr een Karnevalsnöös üm

3. Zwerg Na, wo gefällt Di de? Harrst Du Di dat so vörstellt?

SUSI (kiekt in een Speegel) Nee, nee, de is to dick!

1. Zwerg (bind de een af un een annern üm) Aber disse is doch wiss een Pracht-Exemplar, dor kannst Di fein mit sehn laten.

MODER Na, ich weet nich, de is ja vööl to rot un klobig.

SUSI Ja, de sütt komisch ut, hebbt Ji noch annern?

2. Zwerg Aber säker doch, töw man eben.

.... holt annern

3. Zwerg Dat is een wunnerbar Nöös, een Prachtexemplar!

SUSI Wunnerbar? Nee, schrecklich, ick kenn mi ja sülst nich weer, de will ick nich!

1. Zwerg Een hebb ich hier noch, dat is aber de letzt.

.... deit bloot so, striekt öwer Susis Nöös

2. Zwerg Denn bekiek Di man noch mal in'n Speegel.

SUSI Oh, ja, de is moij, de paßt goot to mien Gesicht. De will ick hebbn. Wat köst de?

3. Zwerg De köst nix. Kiek doch noch mal in'n Speegel.

MODER Fallt Di wat up, Susi?

SUSI Ick weet nich recht.

MODER Dat is doch Dien eegen Nöös.

SUSI Oh, ja, tatsächlich. De sütt am besten ut. Un – Fritzchen hett sowieso ganz kien Ahnung!

<© Heike Büsing, Grundschule Tettens 1998>

De starke August

Mitspölers: Direktor (Di), August (Au) un sein Trainer (Tr), een lütt Kind (Ki) mit "Hund" (Handfeger)
... De Direktor steiht vörn, August un sein Trainer kamt rin; August grippt in so'n Pott mit Kried un
schmeert sick de Hannen dormit in; denn fangt he an, Übungen to maken, um sein Muskeln
locker to kriegen...

...Een lütt Kind kummt van d' Siet mit'n Stübber an'n Band un schnack't dormit as mit'n Hund.

Direktor Kamt al rin, kamt al rin, de Vörsstellung fangt gliecks an.

Kind Fifi... (fleut), Fifi, kumm her, mak to, dat willt wi sehn. ... sett sick an d' Siet hen ...

Direktor Un nu, absolute Ruhe, wenn ick bidden dröff.

...August hampelt noch ,n bäten wat rum; sien Trainer wischt hüm mit'n halv Bettlaken den Schweet
af... denn geiht August na vörn, wor dat Gewicht liggt... (dat Gewicht besteiht ut een
Bessensteel un twee Stücken Schaumgummi)

...Tomal entdeckt August "Fifi" un springt up een Stohl...

August Bitt he? Du, bitt he?

Kind: Kiek eben, Fifi, so'n starken Keerl un hett Angst vör Di.

August Nu segg doch, is he gefährlich?

Kind Ja, ja, gefährlich as'n Stübber is mien Fifi.

...nimmt den Stübber in d' Hand un lett hüm so'n bäten ruckartig up August to susen...

Trainer Nu laat hüm in Ruh, he hett doch gliecks sein groden Uptritt.

Kind Denn kam man rünner van Dien Stohl un wies, wat Du kannst!

August Aber holl Dien Köter fast!

Kind Köter seggst Du? Wees vorsichtig, Fifi hett noch kien Fröhstück hatt.

Trainer Aber August hett all düchtig äten. Vertell doch mal August.

August: Jaa, hebb dor all goot wat achter neiht: 3 Schwartbrotten, 15 Eier un 20 Pannkoken. Un
dormit dat all glatt rutschen kunn, hebb ick noch 6 Liter Melk drunken. Dat giff't Muckies,
süchst woll? ...wiest Arm un Been – lütt Lufballons sitt dorünner...

Direktor Ja, ja, uns August is de stärkste Mann van de ganz Welt. Un nu noch mal: Absolute Ruhe,
bitte!

...August konzentreert sick, lukt dat Gewicht an, ritt dat vör de Böst – un stemmt dat hoch; sien Been
trillert, he holt dat Gewicht een poar Sekunden hoch, denn lett he dat erschöpft sacken... sien
Trainer wischt weer Schweet af un geleitet hüm na achtern; de Direktor un dat Kind klatscht
düchtig Beifall, denn geiht de Direktor ok rut...

Kind: De is kaputt, Fifi, hett sick wohl öweranstrengt. Dat kann ick säker nich, aber anfaaten will ick
dat Ding ok mal.

...Kind krempelt de Ärmel hoch, bindt de Stübber an'n Stohl an, hampelt rum (dat mutt düchtig witzig
utsehn) un geiht dann vorsichtig an dat Gewicht ran, tillt dat up, kiekt verwunnert, nimmt dat in
een Hand, denn in de anner, leggt dat Gewicht hen, geiht na vörn un seggt ganz entgeistert:

Kind Un dorför ett August 20 Pannkoken?

De neeje Rechtschreibung

Geschlossener Vorhang

Erzähler Dat darde Schooljahr spöölt nu för Jo een lütt Stück, dat goot in disse Tied passt De neeje Rechtschreibung. Hört al goot to! Villicht könnt Ji ja noch wat tolehrn.

... Vorhang auf ...

Ein Zimmer mit Tisch und Schreibtisch

1. Kind sitzt dort, kaut an seinem Stift, guckt in die Luft, guckt ins Buch, guckt wieder in die Luft

Opa kommt herein

1. Kind Goot, dat du kummst, Opa. Du muttst mi helpen.

OPA Helfen? – Bi Mathe?

1. Kind Nee, dat kann ick alleen. Bi't Schkrieven, Opa!

OPA: (ärgerlich) Holl up mit Schkrieven! De olle nee-moderne Kram mit de Rechtschreibung, dat is nix mehr för mi. Frag dien Moder man, de weer immer goot ind' Schkool.

... 1. Kind steht auf, geht nach hinten, ruft:

1. Kind Mamaaa, Mamaaa!

... Mutter kommt ...:

MODER Wat is denn bloot los, mien Deern?

1. Kind Mama, wo schkrift man dat Wort "Stängel"?

MODER Stengel? Ja, also, - nee, hm; ick weet nich, of dat na de neeje Rechtschreibung noch so schkreben word as fröher.

... Bruder kommt beim letzten Satz herein ...

2. Kind Wat hör ick dor, mien leew Süster? Du un Mama, Ji hebbt Probleme? AlsOpa: Ick buchstabeer Jo dat mal: S t ä n g e l .

MODER Mit ä? Nee, dat harr ick nich wusst. Frag doch ut Spaß glieks mal dien Vader, of he dat weet.

OPA Also, mi is dat egal, ick schkriev dat so wieder as immer.

MODER Opa, segg dat nich, du büst doch flexibel, un hörst noch lang nich to dat olle Isen, as du immer seggst.

... Vater kommt herein ...

1. Kind: (grinsend) Duuu, Papa, weetst du, wu Stängel schkreben word?

VADER Weet ich nich. Interesseert mi im Moment ok nich. Segg mi leewer, wu Borussia Dortmund speelt hett.

2. Kind Ja, Football is ok interessant; aber wu Stängel schkreben word mutt man ok weeten. Un darum mööt Ji nu al an'n Saterdag to de Nachhilfe-Ünnerricht bi uns ind' Schkool. Hier sünd de Inladungszedel dorför. Hebb wi vandag kreegen, för jeden een. Ick hebb Jo nämlich glieks al anmeld.

MODER.

VADER, OPA Ach, du Elend! Dat hett uns noch fehlt!

VADER Un well kocht bi uns dat Eeten, dann?

1.+2.Kind Dat makt wi: Spaghetti mit Hackfleischsoße.

... Vorhang zu umbauen ...

Erzähler Mann, o Mann! Mama, Papa un Opa weer na't Schkool, dat kann heiter worden. Aber dat is ja richtig. Well mit de Tiet gahn will, de mutt ok weeten, wu allens richtig schkreben word. Na, denn willt wi mal kieken, of se all ind' Schkool ankamen sünd.

... Vorhang auf ... 2. Szene – Klassenraum

Ein paar Erwachsene sind schon da; V, M und O kommen gerade, mit Ranzen und Tasche; Lehrer kommt auch

MESTER Guten Morgen, meine Damen und Herren. Ich freue mich, dass Sie gekommen sind, um Nachhilfe-Unterricht in der neuen Rechtschreibung zu nehmen. Da ich leider nicht besonders gut Plattdeutsch spreche, möchte ich Ihnen die Wörter lieber in Hochdeutsch erklären.

OPA In Plattdüütsch köönt Se bi mi Nachhilfe-Übberricht kriegen.

MESTER O, besten Dank, vielleicht komme ich mal drauf zurück. Holen Sie jetzt bitte Block und Stift heraus und notieren sich die Wörter von der Tafel und die Erklärungen, die ich Ihnen geben werde.

Stängel und belämmert werden jetzt mit ä geschrieben, weil sie von Stange und Lamm abgeleitet werden.

Gräulich und einbläuen werden jetzt mit ä u geschrieben, weil sie von grau und blau abgeleitet werden.

Haben Sie das verstanden?

1. ERZÄHLER Dat is ja gannich so stuur as ick dacht hebb.

2. ERZÄHLER Nu kapier ick ok, worüm Stängel tomal mit ä schkreben word. Un ick dach al, mien Söhn harr dat verkehrt makt.

MESTER Dann nehmen wir jetzt die Wörter, bei denen aus ß zwei ss werden, und zwar immer dann, wenn der Selbstlaut davor kurz ausgesprochen wird. Lesen Sie doch bitte einmal die Wörter von der Tafel (zeigt auf eine)

3. ERZÄHLER: liest Nuss, Fluss, Schuss, muss, Fass, Bass, nass

MESTER Wem von Ihnen fällt auch ein Wort ein, das jetzt mit zwei s geschrieben wird? (zeigt) Ja, bitte.

4. ERZÄHLER Dennword Boss seker ok mit twee s schkreben.

MESTER Ja, richtig. Und jetzt Sie.

5. ERZÄHLER Mi fällt dorto Schloss un Schluss in.

MESTER Ja, gut. Und jetzt Sie. (zeigt)

6. ERZÄHLER Pass un Stress mutt ok mit twee s.

7. ERZÄHLER Dat weer goot, dat riemt sick sogar; dat kann man sick denn besünners goot marken.

MESTER Ja, ja, aber das genügt davon. Wir nehmen jetzt als letztes in dieser Schulstunde Wörter, die nun mit drei gleichen Buchstaben hintereinander geschrieben werden. Lesen Sie bitte mal vor.

1. ERZÄHLER Aus Stall und Laterne wird Stalllaterne; aus Schiff und Fahrt wird Schifffahrt. Aus Bett und Tuch wird Betttuch.

MESTER Kennt jemand von Ihnen dafür auch Beispiele?

2. ERZÄHLER:.

Krepppapier un Kunststoffolie.

VADER Ick weet ok wat: Fußballländerspiel.

MESTER Ja, gut.

VADER: (zu Opa)

Kiek, worföör Football al goot is.

MESTER Nun Sie bitte.

MODER Geschirrrreiniger und Wolllappen.

3. ERZÄHLER Schwimmmeister und Brennnessel.

OPA Wenn he sick dor man nich rinsett!

MESTER Wie meinen Sie das?

OPA Ick meen: Wenn de Schwimmmeister sick man nich in de Brennnessel sett.

MESTER Ach, Sie machen ja Witze.

4. ERZÄHLER Anners makt de dröge Rechtschreibung ok ja kein Spaß!

MESTER Ja, ja, vielleicht haben Sie Recht. Weiß noch jemand Beispiele?

5. ERZÄHLER Kontrolllampe und Imbissstand.

6. ERZÄHLER Un ick weet noch Balletttänzer und Schlusstrich.

MESTER Sehr gut. Damit wollen wir auch einen Schlusstrich unter dieses Kapitel der Rechtschreibung ziehen. Wer will nun alle gelernten Wörter noch einmal von der Tafel vorlesen? Gut, dann lesen Sie noch einmal vor.

7. ERZÄHLER:

liest noch mal vor

MESTER Wir machen jetzt eine kleine Pause. Wenn Sie heute um halb 1 nach Hause gehen, sind Sie sicher alle perfekt in der neuen Rechtschreibung.

... Vorhang zu ...

ERZÄHLER: So as eben gung dat den ganzen Vörmiddag wieder. De Kopp va de Vaters un Moders un Omas un Opas wull bold platzen van al den neejen Kram. Aber as se denn üm half een na Huus gungen, wussen se doch allerhand mehr as vördem.

<© Heike Büsing, Grundschule Tettens 1998>

3. Szene – Wieder zu Hause, ein paar Tage später

... Vorhang noch zu ...

ERZÄHLER Nu is dat all weer een poar Dag later. De Kinner sünd ut Schkool kamen un hebbt een Bült Upgaben upkreegen. Aber ick denk, Ji ward Jo wunnern, wat bi de Familie in de Stuuw los is.

... Vorhang auf ...

An zwei Tischen sitzen Vater und Opa und Mutter; sie haben auf ihren Tischen die Deutschhefte der Kinder liegen. An den Seiten stehen rechts und links die beiden Kinder.

1. Kind Na, Mama, büst bold kloar mit mien Upgaw?

MODER Nee, noch lang nich. Kann ick nich eerstmal een Paus kriegen?

2. Kind Paus gift eerst in (guckt auf die Uhr) een half Stünn.

VADER Wat sünd Ji streng mit uns!

OPA Ick hebb ok ganz kein Bock mehr to dien Kram hier mit de dree glieke Bookstaben.

1. Kind Aber kloar mutt dat ja schließlich. Anners krieg ick mörgen Arger mit Herrn Feldmann, un dat wullt du ja seker nich.

MODER Nee, nee, ick mak dat to Enn.

2. Kind Un wat is mit Jo?

VADER Ick meen, du dannst dat ok goot sülst schkrieen.

OPA Un ick will di mal wat seggen: Ick treck glieks een Schlusstrich – mit dree s – ünner disse Stresssituation – ok mit dree s – un wor leewer Balletttänzer – mit dree t – im Flusssand – mit dree s - !!!

... alle lachen, außer 2. Kind ...

1. Kind Mann o Mann, Opa. Wat för'n witzigen Satz! Ick stell mi dat grad so bildlich vör: Du – as Balletttänzer im Flusssand!

... alle lachen wieder, außer 2. Kind ...

2. Kind So, nu is eerstmal Schluss mit lustig. Eerst de Arbeit un dann dat Vergnügen. Nu word eerstmal uns Hausarbeit kloar makt!

(sehr laut und langsam) Dorför hebb wi Jo ja schließlich studeern laten!!!

Disse dree sülben utdacht Theaterstücken hebb wi in uns School all een paarmal upföhrt un sünd dor goot mit ankamen bi de Tokiekers.

Probeert dat doch ok mal un vertellt uns naderhand eben, wo't gahn is.

Wenn Ji een Stück för een besünner Anlaß brukt, denn meld Jo man driest bi uns, wi hebbt noch'n Bült anner Sketche un Theaterstücken.

<© Heike Büsing, Grundschule Tettens 1998>

Grundschule Tettens

Schulstraße 5

26434 WANGERLAND

Tel: 04463-94 22 04

E-mail: k.feldmann@gs-tettens.fri.ni.schule.de